

Jahren einer großen und starken Hand, den »Wälzer« zu ergreifen und zu meistern, für schwache Fingerkraft eines gewissen selbstverleugnenden Entschlusses. Diese Unhandlichkeit wäre also beseitigt.

Der Einband wird sicher gefallen. Ein geschmackvoll hergestellter dunkelbrauner Leinenband mit Wappen und gut zusammengefaßtem Titelausdruck, ein Einband für häufigen Gebrauch, Haltbarkeit versprechend und trotz aller Einfachheit von angenehmer Wirkung auf das kritisch geschulte Auge. Leuchtendes Weiß des Wappengrundes beseitigt die Eintönigkeit, bringt Farbe und Frische in das Graubraun der Decke.

Im Innern finden wir zunächst das gewohnte Titelbildnis. Es verewigt diesmal unsern vorzeitig aus Welt und Beruf geschiedenen Leipziger Kollegen Karl Franz Koehler, den unvergeßlichen genialen Mann, der seinem beruflichen Streben kühne und schwere Aufgaben gestellt und sie, obwohl körperlich schwer leidend, durch zähe, entsagungsvolle Willenskraft zum Ziel geführt hat. Karl Franz Koehler, der Sproß eines alten Buchhändlergeschlechts in dritter Generation, hat damit sein Haus in seinem schon früher erworbenen Weltruf befestigt und es als eins der allerbedeutendsten in die vorderste Reihe der Buchhandlungen Deutschlands und des Auslands gestellt. Seinem beruflichen Wirken und seiner ganzen ehrenwerten Persönlichkeit wird sein alter Freund und Geschäftsteilhaber Rudolf Winkler, der lange Jahre Schulter an Schulter mit ihm gearbeitet und geforgt hat, durch eine Schilderung seines Lebensgangs in ehrender Weise gerecht. Mancher junge Kollege mag daraus lernen, wie wichtig es im Berufe ist, sich ein großes Ziel zu setzen, Klugheit und Umsicht zu üben und, durch sie geleitet, mit eiserner Willenskraft, hart gegen sich selbst, seinen Weg zu gehen, seine Aufgabe zu meistern.

In der nun folgenden ersten Abteilung des Adreßbuchs tritt uns ein gegen früher verändertes Saßbild entgegen. Es ist das Firmen-Verzeichnis, also die Hauptabteilung, der Kern des Buches. 490 Seiten stark. Die Seite ist in zwei Spalten geteilt. In angenehm ruhigem Saßbilde folgen sich die Firmen und Namen, jede und jeder tritt mit großem, fettem Druck in klarer, kräftiger Antiquazeile aus dem umgebenden kleineren Saß heraus. Der Leipziger Kommissionär ist im freien Raum hart am rechten Rande hinter jeder Firma eingeschaltet und tritt, obwohl in kleiner Schrift gehalten, mit seiner klaren halbfetten Kursiv deutlich hervor. Die üblichen Zeichen: a, at, n, w, Anker, Kreuz usw. stehen frei davor, gleichfalls vollkommen augenfällig. Nur das Zeichen für die Vereins-Zugehörigkeit (Börsenverein und andere Vereine) steht links vor der Firma und verursacht durch seine freie Stellung eine die Spalten vorteilhaft trennende Zone, einen schmalen weißen Streifen, der neben der Spaltenlinie herläuft und beide Spalten gut auseinanderhält. Zu den mancherlei Zeichen der früheren Jahrgänge sind im neuen Jahrgange zwei weitere hinzugekommen, eins für die Zugehörigkeit zu einem anerkannten Verein und ein andres für die Inhaberschaft eines Bank-Girokontos. Das gewohnte besondere Verzeichnis dieser Girokunden konnte daher unbedenklich wegb bleiben.

Weiter konnte auch das umfangreiche frühere Personenverzeichnis, das sich dem Firmenverzeichnis angeschlossen und die anderslautenden Namen der Firmen-Inhaber anführte, diesmal entfallen. Diese anderslautenden Namen der Inhaber, Teilhaber und Prokuristen (letztere nur soweit sie dem Börsenverein angehören) sind jetzt in das Alphabet der Firmenliste hineingenommen, eine Verbesserung, deren Zweckmäßigkeit auf der Hand liegt.

Die alphabetische Ordnung bricht mit einem alten buchhändlerischen Brauch, der zwar von der großen Mehrheit noch festgehalten wird, gleichwohl aber als unzweckmäßig

erachtet werden muß bei dem Überwuchern unpersönlicher Firmenamen, die mit dem Worte »Buchhandlung«, »Verlag«, »Verlagsanstalt« zc. zc. beginnen und in den letzten Jahrgängen des Adreßbuchs viele, schwer übersehbare Seiten gefüllt haben. Im neuen Jahrgang sind alle solche Firmen ausnahmslos unter dem ersten Wort ins Alphabet gestellt; nur vom Artikel, (der, die, das) wurde hierbei abgesehen. »Akademische Buchhandlung« steht also unter A, — »Deutsche Verlagsanstalt« unter D, — »Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanstalt« unter S, — Art. Institut Orell Füssli« unter A, — »Bibliographisches Institut, Meyer« unter B, und so fort. Auch das dürfte ohne weiteres als erhebliche Verbesserung der Übersicht anerkannt werden. Die neue Ordnung wird sich schnell einbürgern und zum Verlassen des alten, überlebten Brauches anregen. Daß es nicht schön ist, dem Wortlaut einer Firma Gewalt anzutun, ihn zu brechen und sein Charakteristikum in zweite Linie zu rücken, ist ohnehin längst erkannt worden.

Auch die Trennung des Selbstlauters **I** vom Mitlauter **J** ist durchgeführt und darf als ein Fortschritt bezeichnet werden, unerachtet des Lärms, der sich vielleicht dagegen erheben mag.

Zur Besprechung der ersten Abteilung des neuen Jahrbuchs sei, ehe wir weiter gehen, hier noch auf einige weitere Verbesserungen hingewiesen. Wir finden diese vor allem in der Voranstellung eines Sachregisters, daß dem den Jahrgang eröffnenden systematischen Inhaltsverzeichnis unmittelbar folgt. Nach sachlichen Schlagworten geordnet, ist in diesem Verzeichnis der gesamte Inhalt des Adreßbuchs zusammengestellt. Ein Blick in dieses Verzeichnis belehrt sofort über die Seite, wo über das Gesuchte (einen Verein, einen Geschäfts- oder Literaturzweig, ein Jubiläum, einen Todesfall zc. zc.) Auskunft zu holen ist. Auch die Geschäftsjubiläen des Jahres 1904 sind dem großen Firmenregister vorangestellt, desgleichen das Verzeichnis der Verstorbenen 1903. — Hinter dem Firmenregister folgt das an jener Stelle gewohnte Verzeichnis der Börsenvereins-Mitglieder ohne Firma.

Die **zweite** Abteilung verzeichnet (nach Literatur- und Geschäftszweigen und innerhalb dieser nach Städten geordnet) diejenigen Firmen, die sich ausschließlich oder doch hauptsächlich mit solchen Zweigen beschäftigen, also die Spezialbetriebe.

Die frühere dritte Abteilung (Kommissionsgeschäft) ist im neuen Jahrgang weggeblieben. Dagegen befindet sich in Abteilung II im Alphabet der Spezialbetriebe unter K eine nach Städten geordnete Liste der buchhändlerischen Kommissionäre. Bei Leipzig sind die Mitglieder des Vereins Leipziger Kommissionäre durch Stern gekennzeichnet. Die jetzige **dritte** Abteilung ist ausschließlich dem Nachweis erloschener Firmen, sowie den Veränderungen in Besitz und Leitung von Firmen gewidmet. Dieses hochwichtige Verzeichnis hat hier eine Stelle erhalten, die es sofort aufschlagen läßt, während es früher immer einer gewissen Mühe bedurft hat, es zu finden.

Die **vierte** Abteilung verzeichnet in übersichtlicher Form die Vereine mit den erforderlichen sachlichen und persönlichen Angaben.

Die **fünfte** Abteilung endlich bringt das Städteverzeichnis. Es ist wie bisher nach Ländern, Staaten, Provinzen geordnet. Die Einwohnerzahlen sind in Tausenden angegeben. Als wichtige Verbesserungen werden die Angaben über das Zahlenverhältnis der Konfessionen willkommen heißen werden und ferner diejenigen über Garnison, Gerichtsamt, Bezirksverwaltung, Bibliotheken, Universität, Schulen und andre die Bedeutung des Orts für den Buchhandel bestimmende Größen. Auch in dieser Abteilung finden sich wie im Hauptregister der Firmen die gewohnten,